

Eine Reise durch das Havelland

Brandenburg und die diesjährige Bundesgartenschau in der Havelregion waren kürzlich das Ziel einer viertägigen Busreise der Fahr- und Wandergruppe Rheine-Hauenhorst unter der Leitung von Karola und Volkmar Thiede. In Brandenburg angekommen, gab es zum Auftakt eine zweistündige Altstadtführung in der „Stadt im Fluss“, so benannt, da zahlreiche Havelarme das Stadtbild prägen. Am nächsten Tag fuhr die Gruppe zur Bundesgartenschau in Brandenburg, einer der fünf BUGA - Standorte an der Havel. Die dortigen Erlebnissräume wiesen eine Länge von 80 Kilometern auf, und in der Kirche St. Johannis gab es 16 Blumenschauen vom Feinsten. Man konnte sich kaum satt sehen.

Am dritten Tag stand eine Busrundfahrt durch die Havellandschaft auf dem Programm und die Begegnung mit dem Ritter „Kalebuz“, ein historisches Rätsel, das auch nach 300 Jahren noch ungelöst ist. Die Sage erzählt von den Hochzeitsplänen einer jungen Magd und einem Schäfer, den besagter Ritter im Streit erschlug, seine Tat jedoch vor Gericht leugnete und einen Eid schwor, er werde niemals wie andere Sterbliche verwesen. Tatsächlich wurde der meineidige Ritter viele Jahre später mumifiziert aufgefunden und ist noch heute „Deutschlands wichtigste Mumie“, so erfuhren die Gäste aus Rheine.

Ebenfalls historisch, jedoch weniger martialisch präsentierte sich die Besichtigung von Schloss Ribbeck, dessen Geschichte um den Herrn „Ribbeck von Ribbeck im Havelland“ und dessen Birnbaum, ersonnen von Theodor Fontane, wohl jedem bekannt sein sollte. Nach einem diesbezüglichen Vortrag gab es für die Gruppe eine Kaffeepause, selbstverständlich mit Birnenkuchen. Im Anschluss wurde die Zeit genutzt zu einem weiteren BUGA - Besuch. Dort gab es den ältesten Flugplatz der Welt zu besichtigen mit historischen Flugzeugen und dem Lilienthal-Centrum. Am letzten Tag fuhr die Gruppe nach Potsdam mit einer Führung durch Schloss Sanssouci, bevor die Heimreise angetreten wurde.

